

In unermüdlichem Kampf um die Einheit der Arbeiterklasse, um ideologisch-politische Klarheit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus entwickelte sich eine einheitlich handelnde revolutionäre, marxistisch-leninistische Kampfpartei, eine Partei neuen Typus, die heute wahrlich das Prädikat freiwilliger Kampfbund Gleichgesinnter verdient, und deren Wirken sich auf der Grundlage der Theorie des Marxismus-Leninismus und streng nach den Leninschen Normen des Parteilebens vollzieht.

So erzogen und im Kampf gestählt, nimmt unsere Partei ihr Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in Angriff, bezieht sie in diesen Kampf alle Werktätigen ein. Ebenso einmütig verteidigt sie den Frieden, hält sie die brüderliche internationale Solidarität und den proletarischen Internationalismus hoch, und ebenso einmütig und geschlossen verteidigt unsere Partei die Reinheit der Lehre von Marx, Engels und Lenin, die Einheit und brüderliche Verbundenheit der kommunistischen Parteien.

Mit Abscheu und Empörung verurteilen die Mitglieder und Kandidaten der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands während der soeben erfolgreich beendeten Parteiwahlen die Spaltertätigkeit der Führer der Kommunistischen Partei Chinas, die auf die Zerstörung der brüderlichen Kampfgemeinschaft der Kommunisten aller Länder abzielt. Tiefe Sorge erfüllt die Mitglieder unserer Partei über die Methoden, deren sich die Führer der KPCh hierbei bedienen. Sie haben mit den Normen absolut nichts gemein, wie sie 1957 und 1960 in Moskau für die Beziehungen zwischen revolutionären, unabhängigen, selbständigen, kommunistischen Parteien, die durch die brüderlichen Bande gleicher Weltanschauung und Ziele eng verbunden sind, vereinbart wurden. Sie sind dem Arsenal der Trotzlisten und anderer Renegaten der Arbeiterbewegung entlehnt.

Die Bruderparteien gingen 1960 davon aus, daß die internationale Disziplin der Kommunisten heute in der freiwilligen Übernahme bestimmter Verpflichtungen vor der gesamten kommunistischen Weltbewegung und untereinander und in der konsequenten Erfüllung dieser Verpflichtungen besteht.

In der Moskauer Deklaration von 1960 heißt es dazu: „Die entschlossene Verteidigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus und die Unterbindung jedweder Handlungen, die diese Einheit untergraben können, sind eine unerläßliche Voraussetzung des Sieges im Kampf für nationale Unabhängigkeit, für Demokratie und Frieden, für die erfolgreiche Lösung der Aufgaben der sozialistischen Revolution, des Aufbaus des Sozialismus/Kommunismus.“

Die Führung der KPCh verletzt gröblichst diese allgemein gültigen Normen, mischt sich dreist in die Angelegenheiten anderer Bruderparteien, darunter auch unserer Partei, ein; ja, sie schreckt nicht davor zurück, die Mitglieder anderer Parteien zur Beseitigung ihrer marxistisch-leninistischen Führung aufzuhetzen. Diese Anmaßung weisen die Mitglieder unserer Partei empört zurück, sie betrachten derartige Praktiken als für Kommunisten, für Leninisten, unzulässig.

II

Viele Mitglieder unserer Partei stellen besorgt die Frage: Wenn die Führer der KP Chinas die allgemein üblichen Normen der Beziehungen zwischen den Bruderparteien so grob und bewußt verletzen — wie ist es dann um die Leninschen Normen des Parteilebens in der KP Chinas selbst bestellt? Hat die in tausend heldenhaften Schlachten gewachsene KP Chinas, haben die Teilnehmer des legendären „Langen Marsches“, haben die Kämpfer,